

Ära Champendal : 1703mal die Hand gedrückt

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ära Champendal: 1703mal die Hand gedrückt

Mit der Fourierschule 4/87 begann sie, und mit der Brevetierungsfeier 4/96 endete sie - die Ära von Oberst i Gst Pierre-André Champendal als Kommandant der Fourierschulen. In dieser Zeit konnte er 1703 Anwärter mit Handschlag zu Fourieren befördern!

-r. Den Beweis, dass überhaupt von einer «Ära Champendal» gesprochen werden kann, erbrachten die aussergewöhnlich zahlreich

erschiedenen Ehrengäste anlässlich der letzten Brevetierungsfeier von Oberst i Gst Pierre-André Champendal vom Freitag, 6. Dezember, im Landhaus in Solothurn.

Die Ehre gaben dabei u.a.: Ständerätin Rosmarie Simmen, Stadtschreiber Peter Gisiger, Div Hans Pulver (Inspektor BALOG), Br Jean-Jacques Chevalley (Chef AKS BALOG), die alt Kriegskommissäre Br Even Gollut und Br Jean-Pierre Ehram, die Ober-

sten Stephan Jeitziner (C Abt Versorgungsgüter BABHE), Hans Fankhauser (C Sekt Truppenrechnungswesen BABHE), Bruno Müller (Kdt Feldweibelschule), Urs Bessler (Kdt UOS für Küchenchefs), Kreiskommandant Willy Wyss, die Oberstleutnants Roland Haudenschild, Hans-Rudolf Jüni (C Sektion Vpf BABHE), Heinz Zahn (C Adm Dst FDA), Hansjörg Lüthi (Gr Rev und Ausb BABHE), sowie Adj Uof Thomas Brändli (Zuget Instr C AVSG), Four Adrian Santschi (Präsident Zentralvorstand SFV) und Four Martin Anderegg (Präsident Zentraltechnischen Kommission des SFV), Markus Reidhaar, Kantonskriegskommissär Kanton Bern, Kasernenverwalter Ulrich Born und Rolf Ehrensperger (Eidg. Versorgungsbetrieb).

20 Fourierschulen kommandiert

«Dies ist das zwanzigste Mal, dass ich die Ehre habe, eine Brevetierungsfeier durchzuführen, und eine neue Generation von Fourierschülern zu Fourieren zu befördern», meinte ein eher nachdenklicher Schulkommandant an seiner letzten Brevetierungsfeier. So drückte er einen besondern Dank all' jenen aus, die ihn während dieser Zeit begleiteten: den Vorgesetzten, den Mitarbeitern und Instruktoren wie Milizkader, darunter 150 Qm, die als Klassenlehrer wertvolle Mitarbeit leisteten, sowie der Verwaltung. «Am Ende dieses Weges betrachte ich mich als Privilegierten, der aus seiner bereichernden Tätigkeit mehr Nutzen ziehen konnte, als er selbst zu geben vermochte», gestand Oberst i Gst Pierre-André Champendal ein und wendete sich dabei an die künftigen Rechnungsführerinnen und -führer:

Eine Stiftung für Angehörige der Armee, die in finanzielle Not geraten sind

Gegenüber dem «Der Fourier» machte Hptm Fpr David A. Weiss, Luzern, auf die spezielle Stiftung der Geb Div 12 zur Unterstützung der Wehrmänner der Geb Div 12, der Ter Br 12 und der Angehörigen der Armee (AdA) und ihrer Nächsten in den Geb Inf Schulen Chur aufmerksam. Schliesslich würden sich in finanzielle Not geratene Wehrmänner meistens vertrauensvoll an den Fourier der Einheit wenden mit ihrer Sorge!

-r. Was auch Fouriere unbedingt wissen sollten: AdAs, die in finanzielle Not geraten sind, kann vielleicht die Stiftung der Geb Div 12 weiterhelfen. Diese unterstützt Wehrmänner, die im Militärdienst durch Krankheit, Unfall oder andere Umstände in Not geraten sind, ohne dass sie durch eine Versicherung oder anderweitige Unterstützung genügend gedeckt sind. Die Unterstützung kann sich auch auf Angehörige solcher Wehrmänner erstrecken. Konkret heisst dies, dass zum Beispiel Personen, deren Arbeitslosengeld gekürzt wird oder die ausgesteuert sind, in den Genuss von Stiftungsbeiträgen kommen könnten.

Unterstützungsgesuche sind auf dem Dienstweg an das Kommando Gebirgsdivision 12 zuhanden des Stiftungsratsvorsitzenden einzureichen. Im Gesuch ist Auskunft über die finanzielle Situation resp. über die zum Gesuch führende Notlage zu geben. Das Gesuch kann allenfalls mit einer Vertrauensperson (Feldprediger, Kdt) oder mit dem Stiftungsratspräsidenten (Hptm Fpr David A. Weiss, St.-Karlistrasse 49, 6004 Luzern) vorbesprochen werden.

Die Kontaktadresse: Kdo Geb Div 12, z.Hd. Stiftung Geb Div 12 zur Unterstützung ihrer Wehrmänner, Postfach 34, 7007 Chur.



Major Beat Mathys (rechts) im Gespräch mit «Der Fourier»-Mitarbeiter Oberstlt Roland Haudenschild.

«Sie werden in der Einheit eine Schlüsselstellung innehaben, ganz einfach, weil die Qualität der Arbeit die Verfassung der Truppe nachhaltig beeinflusst und dadurch ein günstiges Umfeld für die Ausbildung und den Einsatz schafft. Die Kommandanten zählen auf Sie. Es ist an Ihnen, nie zu enttäuschen!»

67 frischgebackene Fouriere

Einmal mehr galt als Höhepunkt der Beförderung von 67 Unteroffizieren, darunter zwei weibliche Angehörige der Armee, zu Fourieren. Drei Beförderte stammen aus dem Tessin, elf aus der West- und 53 aus der Deutschschweiz.

Das Bedürfnis nach Sicherheit ist geblieben

Die Ansprache hielt Ständerätin Rosmarie Simmen. Dabei wählte sie zwei Schwergewichte: Sicherheit und Öffnung. Sie betonte, dass das Bedürfnis nach Sicherheit geblieben sei. Gerade die innere Sicherheit habe durch die grosse

Mobilität - auch durch düstere Gestalten und die Einwirkungen durch die russische Mafia auf unsere Wirtschaft - an Bedeutung gewonnen. Ein wichtiger Beitrag der Schweiz sei auch das Mitwirken bei der Partnerschaft für den Frieden: «Eine sichere Schweiz ist eine offene Schweiz», sagte sie

eindrücklich. Zudem: Berauschend war erneut die erstklassige musikalische Umrahmung durch die Stadtmusik Solothurn. Und als sich die neuernannten Fouriere mit ihren Angehörigen verabschiedeten, benützte Br Jean-Jacques Chevalley die Gelegenheit für einige anerkennende Worte an den scheidenden Schulkommandanten. Oberstlt Roland Haudenschild erschlich sich die Berufsbezeichnung «Historiker», indem er den geladenen Gästen Rosinen aus der bewegten Geschichte der Fourierschulen pickte.

Ein denkwürdiger Tag ging vorüber, jedoch in der Gewissheit, dass der Alltag auch die Fourierschulen wieder eingeholt hat.

«Ich werde am guten Geist und am anerkannten Ausbildungsstand dieser Kaderschule festhalten», meinte Major Beat Mathys gegenüber dem «Der Fourier», der die kommenden Fourierschulen als Kommandant in Vertretung führen wird. Dazu wünschen wir ihm ebenfalls jenen Erfolg, den Oberst i Gst Pierre-André Champendal für sich beanspruchen konnte!



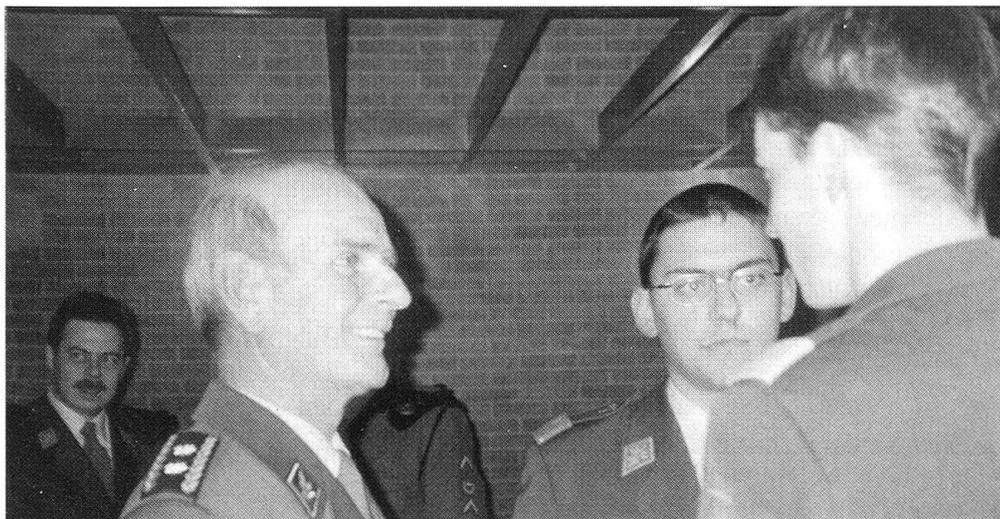
Als Gäste zur letzten Beförderungsfeier des bisherigen Kommandanten der Fourierschulen erschienen ebenfalls die alt-Kriegskommissäre Br Jean-Pierre Ehrsam (links) und Br Even Gollut (rechts) sowie Br Jean-Jacques Chevalley (Mitte), Chef AKS BALOG.



Als Ehrengast geladen war die Solothurner Ständerätin Rosmarie Simmen.



Der Kommandant UOS für Küchenchefs, Oberst Urs Bessler (rechts), dankte Oberst i Gst Pierre-André Champendal (links) für die gute Zusammenarbeit.



Div Hans Pulver (links) benützte die Gelegenheit für ein Gespräch mit Klassenlehrern.

**Aus Solothurn
berichten für
den
«Der Fourier»:**

**Meinrad A.
Schuler
(Text und
Bilder)**

**Foto Zaugg,
Steffisburg
(Bilder)**



Im Landhaus in Solothurn wurden 67 Unteroffiziere zu Fourieren befördert.